



**MUS**

**FALTER**

April  
2009

Das offizielle Publikumsorgan von Macintosh Users Switzerland



## **Geschenktipp: Der Erfahrungsbericht iDVD Generalversammlung am 9. Mai in Baden Terminal-Spiele für Nostalgie-Freunde**

Über einen Profifoto-  
grafen und Mac-Sammler

▶▶▶ Seite 4

Screenrecording:  
Teil 3

▶▶▶ Seite 8

iLife '09: LocalTalk Luzern  
stellt die Software vor

▶▶▶ Seite 11

# Die Generalversammlung steht bevor!



Matthias Kälin, Chefredaktor  
matthias.kaelin@mus.ch

## Liebe Macfreunde

Das heutige Editorial mal wieder etwas kürzer und nüchterner: Die Generalversammlung steht bevor. Lest dazu die Einladung unseres Präsidenten. Aber weitaus wichtiger: setzt sie in Tat um und beeht uns mit eurem Erscheinen!

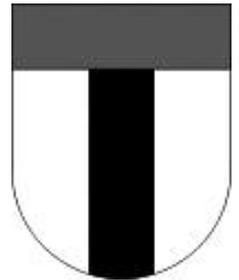
Diesmal treffen wir uns im aargauischen Baden, das bereits während der Zeit der Alten Eidgenossenschaft Tagsatzungsort – was liegt also näher, als die MUS GV an diesen geschichtsträchtigen Ort zu verlegen?

Weiters unterhalten euch Berichte über iDVD (wie erstellt man aus seinen Fotos eine DVD), der dritte Teil der Serie "Screenrecording" oder der Atelierbesuch bei einem Profifotografen und Mac-Sammler.

Gute Unterhaltung und hoffentlich bis bald in Baden.

Herzlich, euer

PS: In dieser Ausgabe haben wir uns einen 1.-April-Scherz erlaubt. Wer findet ihn?



## Inseratepreise MUS Macintosh Users Switzerland

### Der Verein

MUS – Macintosh Users Switzerland – ist mit 1300 Mitglieder der grösste Computerclub in der Schweiz und einer der grössten Europas. Monatliche Treffen in verschiedenen Städten der Deutschschweiz (Zürich, Bern, Basel, Luzern, St. Gallen), Hotline, Zeitschrift, Sekretariat und Onlinenews sind die Säulen des Vereins.

### Das Magazin

Auflage: 1500 Ex. / erscheint 10 Mal im Jahr / Umfang 12 bis 20 Seiten / schwarz-weiss / wird per Post an alle Mitglieder versendet und bei div. Händlern aufgelegt.

### Tarife Zeitschrift („Falter“) pro Ausgabe

Inserat s/w im Inhalt, 1/4-Seite, Grösse A6: CHF 200.–

Inserat s/w im Inhalt, 1/2-Seite, Grösse A5: CHF 380.–

Inserat s/w im Inhalt, 1/1-Seite, Grösse A4, Satzspiegel oder randabfallend: CHF 700.–

Inserat s/w auf 4. Umschlagsseite, 1/2-Seite: CHF 500.–

lose Beilage bis 25g, inkl. Lettershop und Portokosten: CHF 1200.– (Beilage muss angeliefert werden)

### Tarife Website [www.mus.ch](http://www.mus.ch) (<http://mus.oriented-hosting.net>) pro Woche:

Button: 120x60 Pixel, CHF 90.–

Fullbanner: 468x60 Pixel, CHF 180.–

Leaderboard: 728x90 Pixel, CHF 250.–

Skyscraper: Variabel (120x600, 140x600, 160x600), CHF 290.–

Erste Woche gratis bei Neukunden. News-Meldungen: keine Kosten / Das Schalten eines Inserates (Banner, Print) wird jedoch erwünscht im Sinne einer Win-Win-Situation.

Schicken Sie bitte Ihre Anfrage, bzw. das Werbematerial an: [matthias.kaelin@mus.ch](mailto:matthias.kaelin@mus.ch)

Telefon MUS-Sekretariat: 0848 686 686

## 899\$-iMac für Bildungsbereich

Apple bietet für Schüler, Lehrer und Bildungsinstitutionen einen neuen 17"-iMac an. Das Modell wurde bereits 2006 aus dem Sortiment genommen, in Apples Mitteilung tauchte das Modell jedoch für 899\$ wieder auf. Der iMac wird ausschliesslich im Bildungsbereich erhältlich sein.

## Leben ohne Internet: unvorstellbar

Eine Studie der BITKOM, dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien, enthüllt die Relevanz des Internets: 55 Prozent der deutschen Bürger können sich ein Leben ohne Internet nicht mehr vorstellen. Unter Jugendlichen und Erwachsenen gaben 84 Prozent an, dass das Internet ihren Lebensstil entscheidend präge. Erstaunlicherweise ist das Internet und Mobiltelefon für viele sogar wichtiger als der Lebenspartner und das Auto. Eine "Entmenschlichung" wurde dadurch jedoch nicht festgestellt: über 50 Prozent fanden übers Web neue Freunde, jeder sechste fand neue Geschäftspartner und jeder zehnte sogar einen Partner. Zudem sind 61 Prozent der Nutzer davon überzeugt, dass sich ihre Allgemeinbildung durch das Internet verbessert hat.

## Netzbetreiber haben kein Interesse an Dells iPhone-Killer

Dells Anstrengungen, mit einem iPhone-Killer Apple Konkurrenz zu machen, stösst bei Netzbetreibern in den USA auf nicht viel Gegenliebe. Nach Informationen des Kaufman-Bros.-Analysten Shaw Wu hätten Betreiber wie AT&T, T-Mobile, Sprint, etc. nur Interesse an günstigen Modellen, die kostenlos mit Mobilverträgen verkauft werden können, oder aber an modernen Smartphones wie Blackberries, dem iPhone, oder dem Palm Pre. Dell erfülle mit dem Windows-Mobile und Google-Android Prototypen keine der Anforderungen.

## Flexibles Touch-Screen Display

Das Flexible Display Center der Arizona State University stellt einen neuen flexiblen Touch-Display vor. Das Display soll trotz der Biegsamkeit durch spezielle Materialien robust genug sein, um auf das sonst erforderliche Glas verzichten zu können. Die weitgehend vom Militär finanzierte Technologie wurde speziell für militärische und industriellen Einsätze konzipiert, kann aber auch für Consumer-Electronics verwendet werden. Durch spezielle Tinte ist nur bei Änderung von Pixeln eine Stromversorgung erforderlich. Weitere Einsatzmöglichkeiten für das Touch-Display sieht man daher in rollbaren E-Book-Geräten, wobei sowohl Finger- als auch Stiftberührungen möglich sind.

## Weltweite Marktanteile: iPhone auf 3. Platz

Einer aktuellen Studie von Gartner zufolge, hält Apple bei den weltweiten Verkaufszahlen von Smartphones weiterhin den dritten Platz und muss sich nur hinter Nokia und RIM einreihen. Bei den eingesetzten Betriebssystemen konnte Apple mit 10,7 Prozent auf dem vierten Platz landen. Symbian OS führt unangefochten mit 41,5 Prozent an, erst von RIM mit 19,5 Prozent gefolgt. Mit einem Wachstum von 111 Prozent legte Apple schneller zu als die restlichen Systeme, Symbian verlor mehr als 21 Prozent.

## iPhone OS 3: Hinweise auf zukünftige Geräte

Hin und wieder kommt es vor, dass nach einem Update von OS X Gerätenamen von noch nicht veröffentlichten Modellen auftauchen. Genau das ist jetzt auch beim iPhone OS 3 der Fall. Stöbert man in den Tiefen des Systems, so tauchen Produktbezeichnungen auf, die es in der aktuellen, frei verfügbaren Version noch nicht gibt. Zu finden sind zum Beispiel "iPhone3,1", "iPod3,1", "iFPGA", "iProd0,1" und "iPod2,2". Natürlich werden auch "iPhone1,1", "iPhone1,2", "iPod1,1" sowie "iPod2,1" aufgeführt, Modelle die im Handel erhältlich sind. Während es sich bei "iPhone" und "iPod" mit hoher Wahrscheinlichkeit um Geräte der nächsten Generationen handelt, werfen die Bezeichnungen "iFPGA" und "iProd0,1" Fragen auf. Ob es sich dabei um Prototypen oder um tatsächliche zukünftige Modelle handelt, ist spekulativ.

## Windeln mit USB-Anschluss

Neu bietet Pampers in Zusammenarbeit mit Canon eine USB-Windel an. Diese soll laut Hersteller über einen Füllstandssensor verfügen, der die Höhe, bzw. Menge der kindlichen Ausscheidungen in der Windel farblich darstellen kann. Dank der als iPampers (das i steht für intelligent) bezeichneten Lösung, wird die Windel vollkommen vom Rechner mit Strom versorgt. Zum Auslesen der Werte wird die Windel mitsamt dem Baby an den Computer angeschlossen, worauf automatisch das Canon Druckerprogramm startet. Anstelle der Tintenfüllstandshöhe werden die Windelwerte angezeigt. Ein Warnton ertönt, falls ein sofortiges Wechseln der Pampers vonnöten ist. Die Verfügbarkeit ist auf Ende Juli angesetzt. Das Produkt soll sowohl mit Mac OS 10.4 und höher, als auch Windows XP/Vista kompatibel sein.

## MacBooks für alle

Der US-Bundesstaat Maine hat sich schon vor einigen Jahren dazu entschieden, beinahe 70'000 iBooks an Schüler und Lehrer abzugeben. Mehr als 30'000 Schüler bekamen darauf ein Gerät zur Verfügung gestellt. Das Programm ist so erfolgreich, dass Maine nun eine Erweiterung eingeleitet hat - das Notebook-Programm soll auf 100'000 Geräte ausgeweitet werden. Eine im Jahr 2007 durchgeführte Studie belegte, dass sich Leistungen seit der Einführung des Notebook-Programms in einigen Bereichen deutlich verbessert hatten.

## Windows 7: Veröffentlichung schon in Kürze?

Ursprünglich plante Microsoft die Veröffentlichung von Windows 7 für das Jahr 2010, doch schon seit einiger Zeit ist vom einem "Speed Release" die Rede. Microsoft soll den Druck auf Entwicklung erhöht haben, sodass bereits im Juli mit der Produktion begonnen werden kann. Dies würde sicherstellen, dass PC-Hersteller mit einer ausreichend grossen Stückzahl für die verkaufstarke Winterzeit beliefert würden. Wann hingegen Apple Snow Leopard veröffentlicht wird, ist schwer abzuschätzen. Allerdings wird Apple kaum den ursprünglich angepeilten Vorsprung von einem Jahr gegenüber Windows 7 haben, wahrscheinlich wird es sich nur um einige Monate handeln.



# Slow Pix und Mac SE

Profifotograf Gian Vaitl sammelt nicht nur mechanische Kostbarkeiten im Bereich der Fotografie, sondern hat im Verlaufe der vergangenen 25 Jahre auch einen „Mac-Apparatepark“ aufgebaut. Ein Atelierbesuch.

Graziano Orsi

Zypressenstrasse in Zürich. Nach dem Öffnen der Eisentüre einer ehemaligen Möbelfabrik erblickt der Besucher ein 42 Quadratmeter grosses, zweistöckiges Büro und Atelier. Dies ist das Reich vom Profifotografen Gian Vaitl. Diverse Stative, eine Ministudio-Anlage, ein Leuchtpult und unzählige Fotokameras sind auf den ersten Blick erkennbar. Der 47-Jährige ist selbständig tätig, besitzt unter anderem eine Canon EOS 1Ds Mark III („meine Ernährerkamera“) und kann mit der Panoramakamera Linhof Technorama 617 SIII und einer zweiäugigen Rolleiflex seine Liebe zur analogen Fotografie im Mittelformatbereich im Zeitalter der Digitalfotografie weiterhin pflegen. „Ich kaufe analoge Kameras, die meinen „Apparatepark“ sinnvoll ergänzen und finde dadurch die analoge Geborgenheit“, erklärt Gian Vaitl, der eine Hassliebe zur „Ausfleckerei“ von gescannten Negativbildern entwickelt hat. „Slow Pix“ nennt er diese Entschleunigungsarbeit.



Profifotograf Gian Vaitl kaufte vor 20 Jahren seinen ersten Mac für 6000 Franken: ein Mac SE.

## Vom Apple II bis zum MacBook Pro.

Gian Vaitl sammelt aber nicht nur mechanische Kostbarkeiten im Bereich der Fotografie. Er hat auch den Narren gefressen an Apple Computer. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich in seinem Atelier museumsreife Macs – meistens versteckt in einer Ecke – befinden. Aus einer blauen Tasche, die einem Rucksack ähnelt, klaubt er

einen Macintosh SE hervor. Wenig später stellt er einen PowerBook 145 B auf einen Tisch. Auf einer anderen Tischfläche befindet sich ein Macintosh Color Classic, das Gehäuse eines PowerPC 9500 ist unter einem Gestell ebenfalls sichtbar. Und auf dem WC ruht ein Macintosh 512K. Powermac G3 und G4 gehören ebenfalls zu

seinem Mac-Apparatepark. Am Intensivsten benützt er gegenwärtig einen Power Macintosh G5 und ein MacBook Pro. „Ich freue mich auf jeden neuen Mac“, sagt Gian Vaitl, der sich noch gut daran erinnern kann, wie er vor rund 26 Jahren auf einem Apple II eine Arbeit über den Einsatz von Computern in der Jugendarbeit geschrieben hatte.



Im Zeitalter der Digitalfotografie schätzt Gian Vaitl die Arbeit mit analogen Kameras im Mittelformatbereich..



Der Datentransfer von einem MacBook Pro auf den Epson-Grossformatdrucker funktioniert tadellos.



Für Gian Vaitl sind mit den alten Macs Erinnerungen an frühere Arbeitstätigkeiten verbunden, als noch mit Disketten hantiert wurde.

Und als er 1988 das Zentrum für Fotografie für Fotofachhändler aufbaute, kaufte er sich seinen ersten Mac: ein Macintosh SE. Im Preis von 6000 Franken war auch ein Drucker von HP inbegriffen. „Der Mac SE läuft noch. Das ist keine Frage“, sagt Gian Vaitl, der seine alten Macs nicht entsorgen würde, da damit Erinnerungen an seine Arbeitstätigkeiten verbunden sind.

### Grosse Drucker und riesige Drachen.

Der Profifotograf doziert am Medienausbildungszentrum (MAZ) in Luzern und bei der Gruppe autodidaktischer Fotografen und Fotografinnen (GAF) in Zürich. Zudem ist er unter anderem auch als Experte bei Lehrabschlussprüfungen der Fotografen tätig und engagiert sich für „The Albanian School of Photography“ ([www.projekt56.com](http://www.projekt56.com)). Obwohl Gian Vaitl täglich mit grossen Bilder- und Datenmengen hantieren muss und neben dem Bildbearbeitungsprogramm Photoshop auch mit grosser Freude Photoshop Lightroom von Adobe benützt, staunt er immer wieder über die technischen Möglichkeiten. Ein Beispiel: In einem Nebenraum werden gegenwärtig Fotos (Breite: 1,35 m, Länge: 1,90 m) auf einem Epson Grossformatdrucker für eine Ausstellung der GAF zum Thema Hochzeit ausgedruckt (siehe Infozeile). Keine Datentransfer-Probleme. Hohe Print-Qualität. Im Hintergrund „arbeitete“ ein MacBook Pro tadellos, um die rund 170 MB grosse Bilddatei an den Drucker zu senden.

Um Gegensteuer zu geben im hohen Tempo des Foto-Businesses geniesst es Gian Vaitl, der auch fürs Velojournal arbeitet, von Zeit zu Zeit mit einem Falvelo durch die Gegend zu radeln oder Drachen steigen zu lassen. „Wenn man einen Lenkdrachen mit fünf Meter Spannbreite steigen lässt, braucht man jede Muskelfaser und kann auf keinen Fall das Handy abnehmen“, sagt Gian Vaitl, der selbstverständlich auch ein iPhone benützt. Seine Liebe zu Apple-Produkten zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben.

## Favoriten von Gian Vaitl

-  [www.mactechnews.de](http://www.mactechnews.de)  
Informative deutschsprachige News-Seite rund um den Mac.
-  [www.photoscala.de](http://www.photoscala.de)  
Internationales, deutschsprachiges Magazin für Photographie.
-  [www.dpreview.com](http://www.dpreview.com)  
Digital Photography Review. Englischsprachige, umfassende Berichterstattungen und Tests über Digitalkameras.
-  [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)  
Online-Portal des Nachrichtenmagazins Spiegel.
-  [www.marumushi.com](http://www.marumushi.com)  
News-Visualisierung auf eine spezielle Art und insbesondere kreative Weise. Ein Beispiel: Newsmap. (<http://marumushi.com/apps/newsmap/newsmap.cfm>)
-  [www.ehrensensf.de](http://www.ehrensensf.de)  
Internet-TV. Die Show wird ausschliesslich fürs Internet produziert.
-  [www.mindset.ch](http://www.mindset.ch)  
Der mindset ist ein eigenständiges Konzept im Bereich Elektro- und Hybrid-Automobil. Das Unternehmen befindet in St. Niklausen, Kanton Luzern.
-  <http://evolution.loremo.com>  
Avantgardistische Automobilentwicklung.
-  [www.wattgehtab.com](http://www.wattgehtab.com)  
Electric Mobility News

## History

Vor 25 Jahren (24. Januar 1984) stellte Apple-Mitbegründer Steve Jobs den ersten Mac im kalifornischen Cupertino der Öffentlichkeit vor. In den vergangenen Wochen erschienen daher unzählige Berichte und Zusammenfassungen über die Geschichte des Macs. Ein paar Links:

-  **Der Mac schreibt Geschichte**  
<http://www.heise.de/newsticker/1984-Der-Macintosh-schreibt-Geschichte--meldung/122288>
-  **Happy Birthday: ein Vierteljahrhundert Macintosh**  
<http://www.maclife.de/index.php?module=Pagesetter&func=viewpub&tid=1&pid=11580&updateHitCount=0&page=1>
-  **Evolution of a Computer – Making the Macintosh**  
<http://library.stanford.edu/mac/primary/images/gartner/index.html>
-  **Time: Apple's Evolution – Top 10 Apple Moments**  
[http://www.time.com/time/specials/packages/article/0,28804,1873486\\_1873491,00.html](http://www.time.com/time/specials/packages/article/0,28804,1873486_1873491,00.html)
-  **The New York Times: Apple's Years With and Without Steve Jobs**  
[http://www.nytimes.com/interactive/2009/01/22/technology/20090122\\_JOBS.html](http://www.nytimes.com/interactive/2009/01/22/technology/20090122_JOBS.html)
-  **Mac History: 25 Jahre Mac – Fakten und Geschichten rund um Apple und den Macintosh**  
<http://www.mac-history.de/>

# Erfahrungsbericht iDVD

Nicht nur zur Weihnachtszeit stellt man sich die gleiche Frage: Was soll ich bloss schenken? Vergangene Weihnachten habe ich natürlich darüber auch nachgedacht, wie in jedem Jahr zuvor. Doch diesmal beschloss ich nichts zu kaufen, sondern selber etwas zu gestalten. Und das konnte ich am besten mit iDVD.

Nicole Sasse

Mit iDVD kann man seine ganz eigene DVD erstellen. Man kann Fotos, Videos oder alles was einem sonst am Herzen liegt, darauf packen. Seit unser Sohn auf der Welt ist, dreht sich natürlich alles nur um ihn. Was liegt da näher, als eine DVD über seine ersten 10 Monate zu machen? Mit iDVD ist dieses ganz einfach. Sogar ich als Laiin habe sehr schnell verstanden, was benötigt wird.

**Schritt-für-Schritt-Anleitung.** Als erstes wählst Du ein Thema aus. Hier gibt es ein sehr grosse Auswahl zwischen vielen verschiedenen Themen, z.B. Reise, Baby, Tagebuch, Regal usw. Auf der Hauptseite findest Du nun Drop-Zones, die zu füllen sind (1).



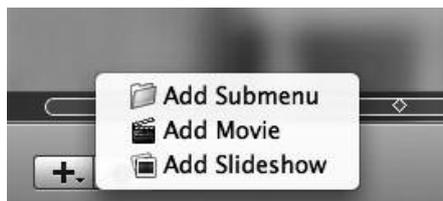
(1) Thema wählen

Dieses kann mit Bildern, Fotos oder Erinnerungen (Texte) geschehen. Sie erscheinen immer als Ausgangspunkt bei Deiner DVD. Du kannst hier alles selbst bestimmen. Die Musik, mit der die Hauptseite hinterlegt werden soll, die Schriften, falls eine Bildunterschrift erstellt werden soll, sowie die Dauer der Endlosschleife. Alle Dinge, die in iDVD eingefügt werden sollen, können aus iTunes oder iPhoto geholt werden. So musst Du nichts erst grossartig in verschiedene Ordner kopieren, sondern kannst direkt auf Deine Librarys zugreifen. Nun werden ausgehend von der Hauptseite die Untermenüs entworfen (2).

Links unten befindet sich die "PLUS" Taste. Dort werden die Untermenüs zuge-



(2) Untermenü beschriften



(3) Ein Untermenü hinzufügen ("Add Submenu")

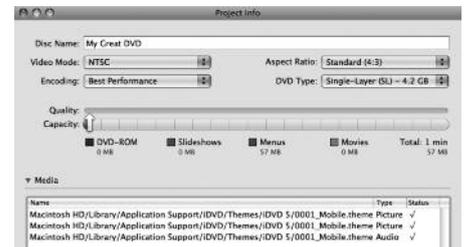
fügt (3). Dann kannst du ihnen einen Namen geben und entweder eine Diashow oder einen Film hinzufügen. Dieses geschieht wieder über die "PLUS"-Taste. Hat man mehrere z.B. Diashows in einem Untermenü, kann man diese noch mit Tasten versehen (4).

Dazu gehst Du rechts auf den Balken "Tasten" (im Screenshot englisch "Buttons") und klickst jeweils auf das Symbol, die Rahmen, usw. das Dir gefällt. Zwi-



(4) Gestaltung der Knöpfe für die Untermenüs

schzeitlich würde ich mal schauen, wieviel Platz Du noch auf Deiner zu brennenden DVD hast. Dieses schaut man unter dem Punkt "Projekt-Projektinfo" nach (5).



(5) Projektinfo abrufen

Dort werden genau die Minutenanzahl, die gebrauchten und noch freien GB, die Anzahl der Spuren und die Anzahl der Menüs angezeigt, welche hinterlegt sind.

Nun füllst Du also Bilder in diese Untermenüs. Dazu doppelklickst Du auf das Untermenü, wobei sich ein neues Fenster mit zwei Spalten öffnet (6).

Rechts befinden sich die Zugriffe auf Audio, Fotos und Filme. Links davon ein Übersichtsfenster. Für Bilder einzufügen wählst Du oben rechts "Fotos" an und ziehst die gewünschten Bilder ins linke Fenster. Die Reihenfolge kann nachträglich durch Packen und Loslassen der entsprechenden Fotos geändert werden. Zu jeder



(6) Neues Fenster mit zwei Spalten. Hier wird das Untermenü bearbeitet: Bilder, Musik, Filme eingefügt, sowie Musik, Songlänge, Übergänge, usw. eingestellt

Diashow kann man nun eine eigene Filmmusik hinterlegen: im Fenster oben rechts auf "Audio" wechseln, einen Song packen und auf dem Notensymbol links vom Lautstärkenregler loslassen. Die Dauer der Diashow kann an den Song angepasst oder so eingestellt werden, dass stur nach einer bestimmten Zeit das nächste Foto angezeigt wird. Dann läufst Du allerdings Gefahr, dass die Musik vorzeitig endet und der Rest der Bilder ohne Ton gezeigt werden. Oder aber die Musik endet abrupt nach dem letzten Foto, da zuwenige vorhanden sind, um den Song auszufüllen. Die Musik kann auch aus mehreren Titeln bestehen, dazu muss man sie allerdings vorher in iTUNES in einen separaten Ordner selektiert haben, damit man diesen Ordner direkt der Diashow zuordnen kann. In jeder einzelnen Diashow kann man die Dauer jedes Bildes, den Übergang (z.B. rotieren) und die Lautstärke selbst ergänzen. Ganz nach dem eigenen Geschmack.

Unter "Einstellungen" kann noch selbst bestimmt werden, ob Du z.B. unter die Fotos Text haben möchtest.



(7) Der Klick auf dieses Icon führt zu...



(8) ... weiteren Einstellmöglichkeiten, wie das Anzeigen der Namen der Bilddateien.

Jeder Diashow hast Du in Deinem Untermenü einen Namen gegeben. Unter dem Punkt "Menu" kann nun die Schrift, die Schriftgrösse, sowie die Farbe angepasst werden. Dieses ist sehr gut, wenn z.B. die Schrift in die Drop-Zones kommt, kann gewährleistet werden, dass man sie aufgrund der verschiedenen Farben doch noch gut lesen kann.

Die einzelnen Drop-Zones können bei den verschiedenen Untermenüs differenziert gestaltet werden. Jedes kann ein anderes Foto enthalten.

Wenn Du die Feinarbeit erledigt hast, kannst Du Dir Deine selbstgestaltete DVD erstmal auf Deinem Computer anschauen, kleine Fehler notieren oder Dinge, die Dir noch nicht so gefallen haben notieren und diese nachher erneut bearbeiten.

Sobald Du mit Deiner Arbeit zufrieden bist, kannst Du die DVD brennen. Dieses dauert je nach Menge auf Deiner DVD bis zu mehreren Stunden, da die Daten zuerst gerendert werden müssen (rendern bezeichnet den Vorgang, aus Rohdaten Mediendaten zu generieren).

Zur abschliessenden Kontrolle habe ich die DVD noch einmal auf unserem TV angeschaut, damit ich mir sicher war, dass beim Brennen keine Fehler passiert sind und alle richtigen Bilder und Videos sind übernommen worden.



(9) Ein Klick auf das linke Icon führt zur ...

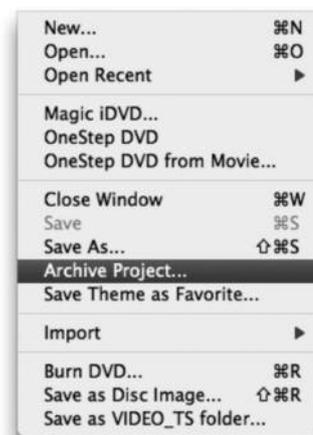


(10) ... Übersicht aller Untermenüs des Projektes (Stammbaum-Struktur)

Dieses war auch mein Glück, denn ich hatte meine DVD auf einem fremden Rechner gebrannt (da meiner kein DVD-Brenner hatte) und dieser hat einige Fotos nicht den richtigen Nummern zugeordnet. So waren auf der DVD einige Bilder, die dort nicht hingehörten. Dieses geschah dadurch, dass der PC nach der letzten Nummer, die er an die Bilder vergeben hat, wieder mit 0000 anfängt. So waren auf dem fremden PC mehrere Bilder mit z.B. der Nummer 1976, obwohl auf meinem Rechner nur ein Foto mit der Nummer war.

Es kann also ein Nachteil sein, wenn man die Fotos oder die Musik direkt aus den Bibliotheken verlinkt. Denn iDVD merkt sich bloss die Verweise zu den Medien, d.h. iDVD kopiert sie nicht in seinen Ordner. Wenn man die iDVD-Datei auf einem anderen Computer öffnen will, fehlen natürlich die Bilder. Das Programm durchsucht also den fremden Computer nach den fehlenden Daten, z.B. dem Bild "1976.jpg". Dasselbe gilt übrigens auch für verwendete Schriften, welche auf einem anderen Gerät nicht vorhanden sind.

Es gibt aber die Möglichkeit, dass iDVD die benötigten Medien kopiert. Hierzu muss man die Datei archivieren (11). Allerdings hatte iDVD auf einem andern Gerät Mühe,



(11) Projekt archivieren: alle benötigten Daten sind in diesem Ordner gespeichert

die Datei zu öffnen, und die abgefüllten Dropzones blieben schwarz. Das Öffnen der in Version 6 erstellten DVD unter der Version 7 gelang jedoch ohne Probleme.

Am besten also erstellst und brennst Du die DVD auf ein und demselben Computer.

Am Ende hat es aber eine wunderschöne Erinnerungs-DVD für Grosseltern, Gotte und Götti gegeben.

Da diese Art von Geschenken, wie auch z.B. Fotoalben, eine lange Vorbereitungszeit brauchen, macht es trotz dem schmelzenden Schnee und hervorspriessenden Blümchen Sinn, an das kommende, ganz grosse Fest zu denken!

# 10000 Wörter oder ein bewegtes Bild

Bekanntlich sagt ein Bild mehr als Tausend Worte. Mac-Geek Matt Neuburg von TidBITS übernahm die Metapher und formulierte folgenden Satz: „I find that one moving picture is often worth ten thousand words.“ Screenrecording ist im Begriff, die Screenshots zu überflügeln.

Graziano Orsi

Ist es ein Zufall, dass das deutsche Mac-Magazin MacUp (Ausgabe 02/2009) kürzlich Screencast-Software getestet hat? Ist es verwunderlich, dass ScreenToaster, ein kostenloser Screencast-Service, innerhalb kurzer Zeit 10 000 Beta-Tester gewinnen konnte? Fakt ist, dass Screenrecording hoch im Kurs ist und neben dem Bild beziehungsweise Screenshot konstant an Bedeutung gewinnt. Selbstverständlich



Die Screencast-Applikation ScreenFlow räumte bei der Verleihung der Apple Design Awards im 2008 in zwei Kategorien ab: Best Mac OS X Leopard Application und Best Mac OS X Leopard Graphics and Media Application.

sind die Apple Pro Tipps von Scott Kelby (<http://www.apple.com/de/pro/tips/>), die jeweils aus einem kurzen Text und einem Screenshot bestehen, sehr informativ. Die Flut an Video-Tutorials ist aber auch auf der Homepage von Apple unübersehbar. Screentutorials sind en vogue. Und an geeigneter Software mangelt es nicht (siehe Falter 08/ und 09/2008). Und die Vielfalt im Screenrecording-Bereich befindet sich weiterhin im Aufwärtstrend. Drei Beispiele: Erstens. Ende 2008 hat Deep IT CaptureIt auf den Markt gebracht. Zweitens präsentierte Anfang Januar Techsmith die Weiterentwicklung des Screenshot-Programms Jing Project, das nun Jing 2.0 heisst und sowohl Fotos als auch Bildschirmvideos aufnimmt. Und drittens: Im Januar 2009 folgte Arten Science mit macVCR.

**ScreenFlow – ein Flow am Bildschirm.** Im hart umkämpften Screenrecording-Markt hat ScreenFlow von Telestream – zuvor Vara Software – eine Spitzenposi-

tion übernommen sowohl im Leistungsumfang als auch im Preis (100 US-Dollar). Diese Screencast-Software schnitt im MacUp-Test am besten ab (1. ScreenFlow, Note 1,4; 2. iShowU, Note 1,8; 3. Screenuim, Note: 2,0). Und gleich in zwei Kategorien räumte ScreenFlow bei der Verleihung der Apple Design Awards im vergangenen Jahr ab: Best Mac OS X Leopard Application und Best Mac OS X Leopard Graphics and Media Application. Die Kritiker loben die Software in den höchsten Tönen: Brett Terpstra von The Unofficial Apple Weblog (TUAW) beschrieb in einem Blog-Beitrag ScreenFlow mit folgenden Worten: „The killer screencasting app is here.“ David Biedny von Mac Life unterstrich die Hauptstärke von ScreenFlow: „But the real horsepower behind ScreenFlow lies inside its editing interface.“ Und Matt Neuburg von TidBITS meinte: „ScreenFlow is a stunning, clean, clear, beautifully designed application. I under-



Screenflow wird dank seinen Editierkapazitäten als eine Killer-Applikation im Bereich Screenrecording bezeichnet.

stood most of it within about 10 minutes of trying the demo.“ Der Workflow lässt sich folgendermassen zusammenfassen: 1. Recording, 2. Editing, 3. Exporting. It's a flow. Kurz: Die Tools für Screencastings stehen bereit. Ein Versuch, ein eigenes Video-Tutorial zu erstellen, kann beflügeln...

In loser Serie wird sich der Falter mit Themen rund um Screenrecording beschäftigen. Bereits erschienen:

1. Teil: Freeware Jing (Falter 08/08)
2. Teil: iShowU und Mouseposé (Falter 09/08)



## Screenflow

### ScreenFlow

<http://www.telestream.net/screen-flow/overview.htm>

### Tutorials über ScreenFlow

<http://www.telestream.net/telestream-support/screen-flow/tutorials.htm>

### Jem Schofield beschreibt in einem ausführlichen Artikel den Workflow von ScreenFlow

<http://www.studiodaily.com/studiomonthly/currentissue/9634.html>

### Der Leistungsumfang von ScreenFlow wird bei www.dsd.net beschrieben

<http://www.dsd.net/prod/mac/screenflow.php?pmode=features>

### Brett Terpstra, TUAW

<http://www.tuaw.com/2008/02/14/screenflow-the-killer-screencasting-app-is-here/>

### David Biedny, Mac Life

[http://www.maclife.com/article/reviews/vara\\_software\\_screenflow](http://www.maclife.com/article/reviews/vara_software_screenflow)

### Matt Neuburg, TidBITS

<http://db.tidbits.com/article/9593>



## Screenrecording

### DeepIT bietet CaptureIT an

<http://www.digisoftdirect.com/Products/CaptureIt.html>

### macVCR wird von der Softwareschmiede Arten Science herausgegeben

<http://www.artenscience.co.uk/artenscience/Pages/macVCR.html>

### Macware bietet im Bereich Screenrecording die Software MacCapture an

<http://www.macxware.com/candypress/Scripts/prodView.asp?idproduct=55>

### Online-Recording-Tool

[www.screentoaster.com](http://www.screentoaster.com)

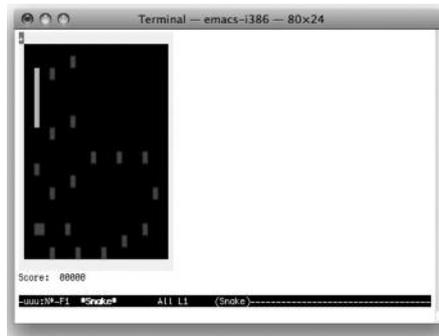
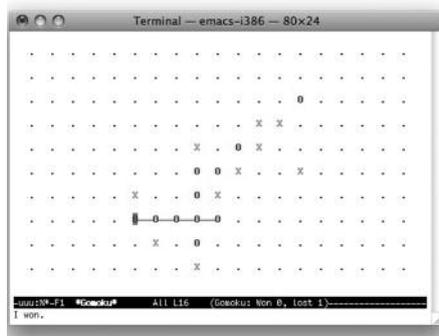
# Let's play with the Terminal

Macht es Sinn, das Terminal für Amusements einzusetzen? Nein. Muss denn alles sinnvoll sein? Nein. Let's play.

Graziano Orsi

In medias res. Es bedarf keiner langen Vorworte. Erstens: Terminal starten. „emacs“ (Name ein Unix-Programms) eintippen und danach die Enter-Taste drücken. Zweitens: „ESC“-Taste drücken und dann „x“ eintippen. Unten im Eingabemodus des Terminal-Fensters erscheint „M-x“. Nun können diverse Spielnamen eingetippt werden. Zum Beispiel: tetris, snake, gomoku oder pong. Voilà, c'est presque tout. In der Regel kann man die Klassikerspiele mit den Pfeiltasten steuern. Es gibt aber noch mehr „emacs“-Games und Zeitkiller. Geben Sie im Terminal nach dem Prompt die folgende Zeile gefolgt von einem Return ein:

„ls /usr/share/emacs/22.1/lisp/play“.  
Eine Play-Liste erscheint. Das Programm „emacs“ verlässt man durchs Drücken der folgenden zwei Tastenkombinationen: „ctrl-x“ und „ctrl-c“. Viel Spass mit den Spielklassikern.



Spieleklassiker wie Tetris, Snake, Tetris oder Gokomu können dank des Programms emacs im Terminal gespielt werden.

```
Terminal — bash — 80x24
Last login: Sun Feb  8 22:38:45 on console
84-73-130-131:~ ireneorsi$ ls /usr/share/emacs/22.1/lisp/play
5x5.el.gz          gamegrid.el.gz      mpuz.elc
5x5.elc           gamegrid.elc        pong.el.gz
animate.el.gz     gametree.el.gz      pong.elc
animate.elc       gametree.elc        snake.el.gz
blackbox.el.gz    gomoku.el.gz        snake.elc
blackbox.elc      gomoku.elc          solitaire.el.gz
bruce.el          handwrite.el.gz     solitaire.elc
cookie1.el.gz    handwrite.elc       spook.el.gz
cookie1.elc       hanoi.el.gz         spook.elc
decipher.el.gz   hanoi.elc           study.el.gz
decipher.elc     landmark.el.gz      study.elc
dissociate.el.gz landmark.elc         tetris.el.gz
dissociate.elc  life.el.gz          tetris.elc
doctor.el.gz     life.elc            yow.el.gz
doctor.elc       meese.el.gz         yow.elc
dunnet.el.gz     meese.elc           zone.el.gz
dunnet.elc       morse.el.gz         zone.elc
fortune.el.gz    morse.elc
fortune.elc      mpuz.el.gz
```

Wer genügend „time to kill“ hat, kann sich durch die Liste der Play-Programme von emacs durcharbeiten und Trouvailles suchen beziehungsweise am Schluss das Programm „doctor“ starten.

## KLEININSERATE

Original Apple-Adapter zum Anschluss eines Apple IIc an den TV-Bildschirm mit 2 Anschlüssen für RGB oder über Antenne, neu, ohne Garantie, Fr. 10.- plus Versandkosten. Nützliche Informationen (mit Bild) auch über:

<http://www.applefritter.com/node/23250>

Kontakt: mm.hofstetter@sunrise.ch, Tel. 079 711 40 85 oder 071 333 31 25

Alle MUS-Mitglieder können kostenlose Kleininserate im Falter publizieren. Eure Texte schickt ihr bitte an [falter@mus.ch](mailto:falter@mus.ch). Bitte Kontaktangaben nicht vergessen! Hinweis: Die Redaktion behält sich Anpassungen und Kürzungen vor.

# Einladung zur Generalversammlung 2009

Im Restaurant Roter Turm gehen gepflegte Gastlichkeit und soziales Engagement gemeinsame Wege. Hand in Hand mit erfahrenen Fachkräften arbeiten leistungsbeeinträchtigte Mitarbeitende und finden so eine sinnvolle und befriedigende Beschäftigung. Mehr unter [www.restaurant-roterturm.ch](http://www.restaurant-roterturm.ch)!

**Datum:** Samstag, 9. Mai 2009

**Ort:** Restaurant Roter Turm  
Rathausgasse 5  
5400 Baden

Info: Stadtbummel und Essen werden von MUS bezahlt, die Getränke übernehmen die Teilnehmer.

**Anmeldung für Rahmenprogramm und Nachtessen bis 30.4.2009 via Homepage, per Mail [sekretariat@mus.ch](mailto:sekretariat@mus.ch) oder via Fax 044 915 77 70**

## Programm

13.00	Eintreffen, Apéro und Sandwiches
14.00	Generalversammlung
17.00	Rahmenprogramm
19.00	Nachtessen

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter.

Für den Vorstand:



Werner Widmer  
Präsident MUS

## Traktanden GV

1. Begrüssung, Mitteilungen
2. Wahl der Stimmzähler, Wahl des Tagespräsidenten (Moderator)
3. Protokoll der GV 2008 (siehe Falter Mai/Juni 2008)
4. Jahresberichte
5. Finanzbericht
6. Revisorenbericht
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des Vorstandes und der Revisoren
9. Schriftlich eingegangene Anträge der Mitglieder
10. Tätigkeitsprogramm und Ziele 2009/2010
11. Jahresbudget und Festsetzung des Mitgliederbeitrages
12. Varia - Mitteilungen - Nächste Termine - Abschluss GV

Anträge sind bis spätestens 30. April 2009 schriftlich an das MUS-Sekretariat zu Händen des Vorstandes einzureichen.

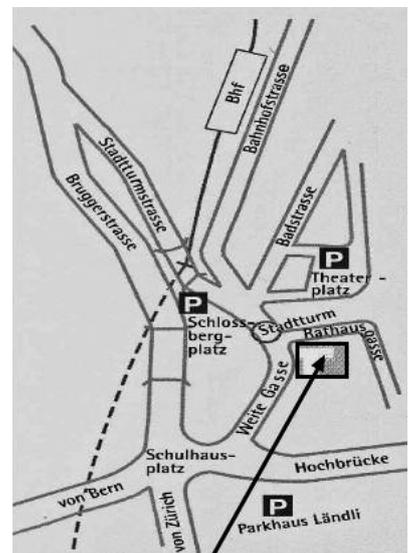
## Rahmenprogramm und Nachtessen

Fredy Wildi (Mac-User, Mitglied der Vereinigung für Heimatkunde, pens. Lehrer) führt uns real und virtuell durch den historischen Stadtteil von Baden. Anschliessend lassen wir den Anlass bei einem feinen Nacht im Roten Turm ausklingen.



### Weitere Infos

inkl. Links zum Tagungsort, Anfahrt etc. unter [www.mus.ch/gv-2009.html](http://www.mus.ch/gv-2009.html)



Restaurant Roter Turm

## LocalTalk Basel

**Datum:** LT Basel fällt im April aus! Kein LT Basel am 14. April! Es sind Osterferien, die Schule ist zu. Daher fällt der April LT aus. Somit sehen wir uns leider erst wieder im Mai.

### Vorankündigung Mai:

**Datum:** 12. Mai 2009, Apéro um 19.00 Uhr  
Workshop um 19.30 Uhr  
**Thema:** plattformübergreifende Videochats und Videokonferenzen: oovoo!  
**Ort:** Die Veranstaltung findet ebenfalls NEU im Gymnasium Muttenz, Gründenstr. 30 in Muttenz statt.  
**Anfahrt:** Entweder mit der Bahn zum Bahnhof Muttenz, von dort wenige Minuten zu Fuss, oder mit dem Bus Nr. 63 Mit dem Tram 14 kann man bis zur Haltestelle „Muttenz zum Park“ fahren und wenige Minuten laufen.  
**Auskunft:** Ellen Kuchinka, ekuchinka@mus.ch  
**Info:** Die Tür zum Informatikzimmer öffnet ca. 19.00 Uhr. Selbstverständlich werden wir dann bis zum Veranstaltungsbeginn um 19.30 wie immer einen Apéro offerieren. Bitte bringt, falls ihr später eintrefft, als „Türöffner“ ein Handy mit oder informiert mich rechtzeitig.

## LocalTalk Luzern

**Datum:** 28. April 2009, 19.00 Uhr  
**Thema:** iLife 09  
**Referent:** Adrian Reichmuth  
**Ort:** 4. Stock im Büro von Martin Jauch, Brünigstrasse 25, 6005 Luzern (Ortsplan unter: [www.jauch-stolz.ch](http://www.jauch-stolz.ch))  
**Auskunft:** Adrian Reichmuth, [info@reichmuth-informatik.ch](mailto:info@reichmuth-informatik.ch)

Eines der wichtigeren und bekanntesten Installationspakete auf dem Mac ist sicher iLife. Bei neueren Mac's bereits vorinstalliert, kann die neue Version auch im Handel erworben werden. Auf folgende Themen möchte ich am LocalTalk näher eingehen: Systemanforderungen, lohnt sich der Kauf, was ist neu an iPhoto, wie einfach ist iWeb in der Handhabung, wie gut funktioniert die FTP-Übertragung, was taugt der Musiklehrer in Garageband, wie erstelle ich einen eigenen Film in iMovie und exportiere diesen an iDVD? Diese und ähnliche Fragen versuchen wir zu beantworten und geben dazu einige Tipps und Tricks. Natürlich sind wir auch gespannt auf eure Erfahrungen und Fragen rund um iLife 09.

Ihr seht, wiederum viel Interessantes für jederman ist dabei. Auf euer zahlreiches Erscheinen zum Local Talk im April freue ich mich. Bitte beachtet, dass dieser das letzte Mal an der Brünigstrasse 25 stattfinden wird. Die neue Adresse lautet Inseliquai 10 (Nähe Bahnhof) und dürfte für die Teilnehmer, welche mit dem Zug anreisen eine grosse Erleichterung sein. Wir dürfen gespannt sein auf die neue Lokalität.

## LocalTalk Zürich

**Datum:** 30. April 2009, ab 19.10 Uhr  
**Thema:** Mac und Sicherheit  
**Referent:** Adrian Reichmuth, [www.reichmuth-informatik.ch](http://www.reichmuth-informatik.ch)  
**Ort:** Punkt G Gestaltungsschule Zürich, Räfelstrasse 25, 8045 Zürich  
Bahnhof Zürich Binz und zu Fuss weiter oder Bushaltestelle Zürich, Grubenstrasse (Achtung der Name der Bushaltestelle hat sich seit dem neuen Fahrplan geändert!). Weitere Infos: [www.mus.ch/lt-zuerich.html](http://www.mus.ch/lt-zuerich.html)  
**Auskunft:** Marit Harmelink, Tel. 079 420 81 63 oder [marit.harmelink@mus.ch](mailto:marit.harmelink@mus.ch)

Auch wenn der Mac Anwender sich bis jetzt mit Sicherheitsbelangen wenig herumschlagen muss, lohnt es sich dennoch einige wichtige Grundregeln zu kennen. Die Standardkonfiguration von Mac OS X ist im Bezug auf Sicherheit nicht optimal eingerichtet. Hier lässt sich mit wenig Aufwand, das System optimieren und die innere und äussere Sicherheit am Mac verbessern. Am LocalTalk werden wir auf folgende und weitere Themenbereiche eingehen: Zugriffskontrolle, Schlüsselbund und Einstellungen, Virenschutz, Mac und Windows, Router und Firewalls konfigurieren, WLAN Schutz, sicher Surfen im Internet, Probleme mit Mails vermeiden, sichere Passwörter, Datenverkehr überwachen, Verschlüsselung, Daten sicher löschen, falls dennoch etwas schief geht (Notfall CD) und viele Tipps und Tricks. Ausserdem werden wir an praktischen Tests unser Wissen über das Gefahrenpotenzial im Internet überprüfen lassen können. Ihr seht, wiederum viel Interessantes für jederfrau/mann ist dabei. Auf euer zahlreiches Erscheinen zum LocalTalk im April freue ich mich und grüsse bis dahin alle herzlich.

### Themen-Wünsche für LocalTalks gesucht!

Themenvorschläge bitte an: [marit.harmelink@mus.ch](mailto:marit.harmelink@mus.ch)

**Allgemeines zum LocalTalk Zürich:** Der LocalTalk beginnt um 19.15 Uhr und dauert bis ca. 22.00 Uhr. In der Regel wird über ein bestimmtes Thema und über Neues aus dem Hause Apple referiert. Türöffnung ist jeweils ab 18.45 Uhr. Wer einen hauseigenen Rechner im Computerraum benützen will, muss seine eigene Maus (USB) mitbringen.

Wenn sich neue Mitglieder und Ein-, Um- oder AufsteigerInnen auf die Macintosh-Plattform angesprochen fühlen, beginnen wir um ca. 18.45 Uhr mit unserer Live-Help-Line. Dabei kümmern wir uns speziell um Ihre Anliegen und Fragen. Wir freuen uns auf zahlreiche TeilnehmerInnen. Der LocalTalk Zürich bietet sowohl Anfängern wie auch hartgesottene Freaks die Gelegenheit, sich zu treffen und begegnen. Dabei entstehen Gespräche und spannende Geschichten werden ausgetauscht, um und ohne Macintosh.

Also bis bald, mit herzlichem Gruss, das LocalTalk Team in Zürich: Marit, Andreas und Thomas

Weiterbildung – wie ich sie will

# Informatikwissen für Mac-User

Neue Kurse und Lehrgänge ab April 2009

## Im Trend

Neue Programme, neue Technologien: wer umsteigt, liegt im Trend und bleibt im Schuss.

Mac iLife

Umsteigen auf Leopard

Podcast

iPhoto

## Desktop-Publishing und Bildbearbeitung

Technik ist das eine – Ästhetik das andere. Es gibt da noch ein paar Geheimnisse.

InDesign

Grafik mit Illustrator

Photoshop

Atelier / Beratung «Digitales Bild»

Atelier / Beratung «Drucksachen gestalten»

## Web-Publishing

Das World Wide Web ist das pulsierende Zentrum einer faszinierenden Entwicklung.

Web-Publishing

Professionelles Webdesign mit CSS

CSS Template Werkstatt

Suchmaschinenmarketing

Content Management mit Joomla!

Beratung «Webseiten gestalten»

## Animation mit Flash

Flash-typische Animationen erinnern an Zeichentrickfilme, oft gar an Videoclips.

Flash

– Einstieg / Praxis

## 3D und virtuelle Welten

Virtuelle Welten lassen uns die Welt am Bildschirm modellieren.

3D-Grundlagen

3D-Characters: Design und Animation

3D-Visualisierung in der Architektur

## Video und Multimedia

Seit den ersten Flimmerkisten ist nur eines gleich geblieben: die Faszination, eine Geschichte in Szene zu setzen.

Video

– Kamera und Filmsprache

– Montage und Nachbearbeitung

– Dokumentarfilm

– Projekte

– Sound-Design/Nachbearbeitung Ton

– Final Cut Pro 6

Tonverarbeitung: Soundtrack Pro 2

Atelier / Beratung «Video»

## Programmieren

Schon was von Datenfriedhof gehört? Selber programmieren statt programmiert werden?

Java / JavaScript / AJAX / PHP

## Mac OS-X Systemkurse

Ein bisschen Hintergrundwissen über das benutzte Betriebssystem schadet nicht.

Einführung / Aufbau / Server

## Informatik-Lehrgänge

«Web-Publisher EB Zürich»

«Web-Programmer PHP»

«Sun Certified Java Programmer»

«3D-Visualisierung und Animation»



**EB Zürich**

Kantonale Berufsschule für Weiterbildung

Bildungszentrum für Erwachsene BIZE

Riesbachstrasse 11, 8008 Zürich

Telefon 0842 843 844

www.eb-zuerich.ch

## Impressum

### Herausgeber:

Macintosh Users Switzerland (MUS),  
8703 Erlenbach

### Redaktion:

Matthias Kälin (Leitung),  
Marit Harmelink, Michel Huber BR SFJ,  
Ellen Kuchinka, Graziano Orsi, Nicole Sasse,  
Sean Wassermann, Werner Widmer

### Produktion:

Layout & Satz: Valentin Kälin  
Druck: Fröhlich Info AG, 8702 Zollikon

Auflage: 1500 Exemplare

Erscheinungsart: 10 x jährlich

### Abonnement:

Vereinszeitschrift für MUS-Mitglieder

### Redaktionsadresse:

Macintosh Users Switzerland (MUS),  
8703 Erlenbach

E-Mail: falter@mus.ch

### Sekretariat:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr  
und von 14 bis 17 Uhr

Telefon 0848 686 686,

Fax 044 915 77 70

sekretariat@mus.ch

www.mus.ch